

FRAUEN IM EJV

Emil Wallimann

Das Thema «Frauen», verbunden mit Gleichberechtigung, Frauenquoten usw. ist seit längerer Zeit ein Dauerbrenner in allen Medien. Höchste Zeit also, dieses Thema auch innerhalb des EJV näher zu betrachten. So zum Beispiel: Wie gross ist der Anteil der Frauen in den Chören und Verbänden? Wo gibt es Handlungsbedarf und wo sind wir bereits ein leuchtendes Beispiel?

KINDERCHÖRE

Betrachten wir die Jodel-Kinderchöre in der ganzen Schweiz, so fällt uns zuerst der überaus kleine Anteil an Knaben auf. Die Kinderchöre werden klar von den Mädchen dominiert. Der schweizweite Anteil der Mädchen beträgt schätzungsweise 70 bis 80 Prozent.

Hier stellt sich die Frage: Was machen all diese Mädchen, wenn sie aus dem Kinderchor herauswachsen? Viele von ihnen möchten vielleicht gerne weitersingen, obwohl sie nicht das Talent einer Vorjodlerin mitbringen. Dies war auch eines der Themen an der Klausur 2021 des ZV. Die Nachwuchsverantwortlichen in allen Unterverbänden versuchen, in den nächsten Jahren Ad-hoc-Jugendchöre zu bilden, um den jungen Sängerinnen eine Möglichkeit zum Weitersingen zu bieten. Damit geht die klare Forderung einher: Es braucht in allen Regionen mehr Frauen-Jodelchöre. Auch hier können die Unterverbände eine Starthilfe bieten. Danach sollen aber diese Projektchöre auf eigenen Füßen stehen und sich selbst organisieren.

LEERSTELLE ZWISCHEN KINDERCHOR UND JODELCHOR

Es gilt also, das Vakuum, das sich zwischen den Kinder- und Erwachsenenchören bildet, irgendwie zu überbrücken. Wenn die jungen Frauen die Kinderchöre verlassen, sind sie noch mitten in der Ausbildung. Da reicht die Zeit oft nicht, um sich zur Jodlerin ausbilden zu lassen oder bereits einem Jodelklub beizutreten. Gelingt es uns, diese Leerstelle zu überbrücken, bleiben uns künftig viel mehr Frauen für die verschiedenen Chöre erhalten. Eine gute, aber kurze Lösung, um diese Lücke zu füllen, ist das EJV-Jugendchor-Sommerlager in Engelberg.

FRAUEN IM JODELCHOR

Seit vielen Jahren übernehmen in den meisten Jodelchören Jodlerinnen die Aufgabe der 1. und oft auch der 2. Jodelstimme. Dieser Frauenvormarsch hat den Chören das Hauptproblem gelöst oder anders gesagt: Viele Chöre würde es ohne diese Vorjodlerinnen gar nicht geben. Gute Jodelstimmen sind Mangelware bei den Frauen wie auch bei den Männerchören. Die Kinderchöre in vielen Gebieten sichern nachweislich den Nachwuchs an Jodlerinnen.

DER NACHTEIL

Weil mittlerweile fast jeder Chor, der es möchte, den Jodelpart den Frauen übergeben kann, führt dies zu einer Vernachlässigung des männlichen Nachwuchses. In vielen Gebieten und Chören gäbe es talentierte junge Jodler, die aber nicht gefördert und ausgebildet werden, da sich die Frauen als sicherer Wert für die 1. Jodelstimme etabliert haben. Das ist sehr schade, denn die Anzahl der Jodler wird mit jedem Jahr kleiner.



Emil Wallimann

TONHÖHE

Ein weiterer Nachteil besteht beim erhöhten Anstimmen der Lieder. Viele Jodlerinnen mit einer klangvollen Höhe möchten sich gerne optimal präsentieren und wünschen deshalb, die Lieder einen halben oder gar einen ganzen Ton höher anzustimmen. Dies verändert unweigerlich den Klang. Durch die Höhe werden die Lieder heller, manchmal auch greller. Dies kann ein Vor-, aber auch ein Nachteil sein. Verfügt ein Chor über männliche zweite Jodelstimmen, kommt ein weiteres Problem dazu. Beim erhöhten Anstimmen können die Männer in dieser Höhe nicht mehr mithalten. Oft müssen sie dann bei Jodelteilen, die zwingend in der Bruststimme gejodelt werden sollten, in die Kopfstimme wechseln, was dem Jodel den ganzen Charakter stiehlt.

ANZAHL JODLERINNEN?

Ich werde immer wieder auf dieses Thema angesprochen: Wie viele Jodlerinnen soll ein Chor aufnehmen? Verändert sich der Klang des Chors, wenn zu viele Jodlerinnen dabei sind? Sollen Frauen in einem Jodelchor mitsingen, ohne dass sie Jodlerinnen sind? Ab wann ist es ein gemischter Chor?

Eine klare Antwort gibt es nicht. Die Anzahl der Jodelstimmen richtet sich nach der Grösse und des Klangs eines Chors. Ein grosser Chor kann gut drei bis fünf Jodlerinnen ertragen. So können sie sich gut abwechseln. Eine Jodlerin kann vielleicht jene Jodelteile übernehmen, die ihr gut «liegen». Im Lied mit Text singen die Jodlerinnen die gleiche Stimme wie der 1. Tenor und in der gleichen Lage. Frauen, die über eine gute Altstimme verfügen, passen sehr gut zum Gesamtklang. Da viele Männerchorlieder sehr hoch geschrieben sind, bilden auch hier die Frauen die optimale Lösung. Natürlich verändert sich der Gesamtklang mit der Anzahl von Frauen. Es ist Sache der musikalischen Leitung, für einen ausgewogenen Klangkörper zu sorgen.

Viele Chöre lösen die akuten Nachwuchsprobleme längst schon damit, Frauen (Nicht-Jodlerinnen) im 1. und 2. Tenor einzusetzen. Als Unterstützung ist dies eine gute und brauchbare Lösung, falls die Frauen sich in dieser Tonlage wohlfühlen und nicht ihre Stimme schädigen.

MÄNNERCHOR – GEMISCHTER CHOR

In einem herkömmlichen Jodelchor werden sogenannte Männerchorsätze gesungen. Die Jodlerinnen singen also im Liedteil die gleiche Stimme wie die Männer vom 1. Tenor, und zwar auf der gleichen Höhe. Solange ein Chor einen Männerchorsatz singt und vorwiegend aus Männern besteht, darf man ihn auch als solchen bezeichnen. In einem gemischten Chor wird die 1. und 2. Stimme ausschliesslich von Frauen gesungen. Die Männer singen nur die 3. und 4. Stimme. Diese Sätze sind komplett anders geschrieben. Die erste Stimme ist höher notiert und somit nur noch von Frauen singbar. Gemischte Jodelchöre gibt es nur wenige. In den Trachtenvereinen kennen wir die Trachtenchöre, welche fast ausschliesslich Chorsätze für gemischten Chor singen. Ein Jodelchor mit beispielsweise fünf bis sieben Jodlerinnen und Männerchorsatz wird also nicht zu einem gemischten Chor.

HEIKLE ANGELEGENHEIT

Was macht ein Jodelchor mit drei Jodlerinnen, von denen die Vordjodlerin, die viele Jahre an vorderster Front im Einsatz war, kürzer- oder zurücktreten möchte, sich im Verein immer noch wohlfühlt und gerne weiter mitsingen möchte, aber nicht mehr als Jodlerin? Soll sie in den 1. Tenor wechseln? Soll der Chor zustimmen und wenn nicht – warum? Ich bin froh, diese Frage nicht beantworten zu müssen. Für mich ist aber klar: In der langen Zeit als Jodlerin hat diese Frau mit den Tenören mitgesungen und niemand hat sich daran gestört. Warum soll sie jetzt nicht noch ein paar Jahre mit ihnen weitersingen dürfen?

BETEILIGUNG AN FESTEN

Wer die Festprogramme vergangener Jodlerfeste studiert, kann schnell feststellen, dass in den Sparten Einzel, Duett und Terzett ebenfalls die Frauen dominieren. Die Liste der Einzeljodler wurde in den letzten Jahren immer kleiner, derweil es jährlich mehr Jodlerinnen gab.

FRAUEN – DIE FLEISSIGEN VEREINS- UND VERBANDSMITGLIEDER

Ich kenne keinen Jodelchor mit Jodlerinnen, bei welchem die Frauen nicht auch in anderen Aufgaben tragende Rollen einnehmen. Sehr oft sind sie in der Musikkommission oder im Vorstand vertreten. Sie sind es auch in der Regel, die mit guten Ideen kommen, wenn es um Konzerte, Dekoration, Ansage, Konzertgestaltungen usw. geht. So wundert es wenig, dass in den Vorständen der Unterverbände viele Frauen zum guten Gelingen mithelfen. Es gibt auch Unterverbände, die von Frauen präsiert werden und seit über zehn Jahren wird der EJv von einer engagierten Frau geleitet. Was also den Frauenanteil in den Chören, Vorständen der Vereine, UV und EJv betrifft, sind wir längst ein leuchtendes Beispiel.

CHORLEITER – KURSLEITER – JUROREN

In dieser Beziehung müssen wir definitiv auf die weibliche Form wechseln. Der Anteil der Frauen in den letzten elf Dirigentenkursen beträgt über 70 Prozent! Der Kursleiterkurs 2021 wurde von zehn Frauen belegt. Am Jurykurs ab Oktober sind sechs Frauen und keine Männer dabei. Somit hat sich also der Anteil in allen Gremien in den letzten Jahren zugunsten der Frauen verändert. Das Juryteam, lange Zeit eine Männerdomäne, hat heute mehr Frauen als Männer.

WO BLEIBEN DIE MÄNNER?

All diese Zahlen sind sehr erfreulich. Trotzdem bleibt eine berechtigte Frage im Raum stehen. Was ist mit den Männern? Wo finden wir die Buben für die Kinderchöre? Wie können wir die Männerwelt für Kurse und Weiterbildungen motivieren? Warum finden wir immer weniger Männer für unsere Chöre und damit auch für alle Stufen des Kadets? Hat sich die Berufswelt so verändert, dass ein solches Engagement keinen Platz mehr hat? Sind die Frauen einfach «anpackiger», fleissiger und engagierter?

Ich kann diese Fragen nicht beantworten, wünsche mir aber sehr, dass sich künftig wieder mehr Männer finden lassen für eine Dirigenten- oder Kursleiterausstellung.